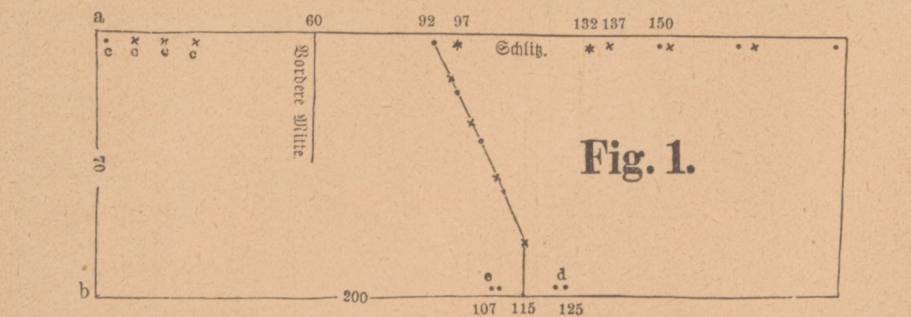


Beschreibung und Verzeichniß der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

- Nr. I. Kleid für junge Mädchen (NSt. Nr. 40 und 45).
Fig. 1. Schnittmuster zur Taille (zum 20. Theil vert.).
Fig. 2. Vordertheil.
Fig. 3. Unterlegter Theil zum Vordertheil.
Fig. 4. Oberer Seitentheil.
Fig. 5. Unterer Seitentheil.
Fig. 6. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 7. Hälfte des unterlegten Theils zum Rückentheil.
Fig. 8. Hälfte des Kragens.
Fig. 9. Oberer Harnischtheil.
Fig. 10. Unterer Harnischtheil.
Fig. 11. Hälfte des Harnischrohrs.

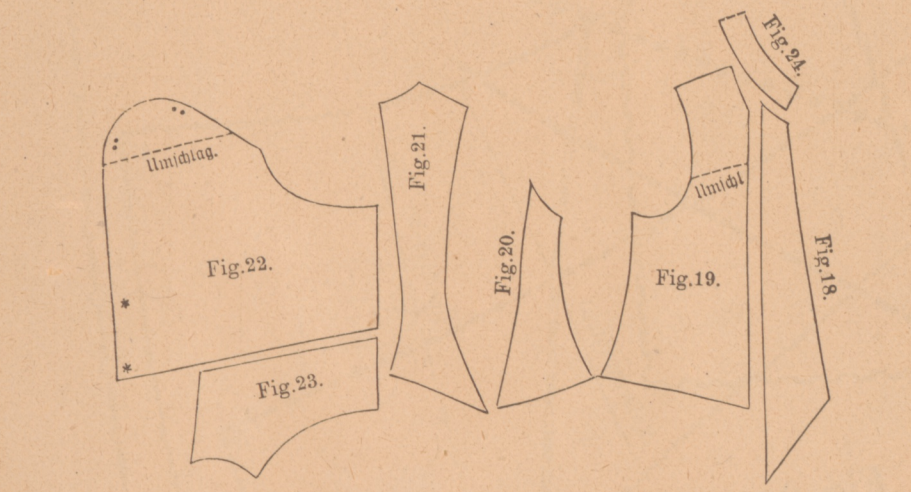


Das Kleid ist aus braunem gemusterten Wollstoff mit abgesetzter Bordüre gefertigt. Der 100 Cent. weite Saum hat man an der rechten Seite 27 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt, unten 22, oben 19 Cent. breit mit neun je 12 Cent. breiten übereinanderfallenden Falten mit abgesetzten Bordüren angebracht, denen sich ein 70 Cent. hoher, in breite Rippenfalten geordneter Saum anschließt. Die Taille stellt man nach dem zum 20. Theil vertheilten Schnittmuster Fig. 1 her die in der Contour stehenden Zahlen geben die Länge und die Breite des Theils, die außerhalb derselben befindlichen Zahlen die Seitenlänge für die Falten und für die Rippen an und zwar hat man für dieselbe, wie bei dem Saum den Stoff quer anzulegen, so daß die Bordüre den unteren Saum bildet. Zunächst befestigt man an dem Taillenteil je Kreis auf Punkt, sowie die mit e bezeichneten Kreuze auf Punkt c und Doppelpunkt d auf Doppelpunkt e, mit dem Theil vorn am oberen Saume, der Taillennetze entsprechend, einige Falten ein und legt ihn mit dem Saum zugleich beidseitig zwischen die doppelte Stofflage eines Quertes, daß die oberen Enden der Taille aneinander treffen, der Stoffbogen vorn bei dem Saum bildet den Saum. Darauf faltet man für die Taille aus Futter und Wollstoff nach Fig. 2, 4, 5, 9 und 10 je zwei Theile, nach Fig. 6 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, und nur aus Futterstoff nach Fig. 3 zwei Theile, nach Fig. 7 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, sowie aus Futter, Futter und Einlage nach Fig. 8 den Kragen, nach Fig. 11 die Harnische. Die Vordertheile stellt man je vom oberen Saume bis zur Taille, den Rückentheil zwischen den beiden Seiten in regelmäßigen Entfernungen, sowie etwas außerhalb am Taillenschluß längs der glatten Linie ein und legt den Rückentheil von 9 bis 18 in nach der Mitte hin gefaltete Rippenfalten. Hiebman werden die betreffenden unterlegten Theile den Rücken und Vordertheilen, den Falten gemäß und längs der Rippen, auf der Rückseite gegenüber, die Fig. 2-7 nach den gleichen Zahlen verbunden und in den Vordertheilen die Rippenfalten angebracht, am Taillenschluß der letzteren hat man je ein 47 Cent. langer, 8 Cent. breiter Stoffstreifen von der Bordüre mit zu befestigen, die vorn in eine Schärfe gebogen werden. Ist die Taille von 13 bis 14 zwischen Futter und Oberstoff des Kragens gefaltet, so verbindet man je einen oberen mit einem unteren Harnischtheil, hat die Harnisch mit dem Saume aus und legt sie mit 13 bis 14 zwischen Futter und Oberstoff des Kragens ein. Zum Schließen herab hat man die unterlegten Theile (Fig. 3) mit Knöpfen und Knopflöchern versehen.

- Nr. II. Mantel für junge Mädchen (NSt. Nr. 43 und 46).
Fig. 12. Vordertheil (mit Umhäng).
Fig. 13. Seitentheil.
Fig. 14. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 15. d. d. überretenden Pelztheils (mit Umhäng).
Fig. 16. Hälfte des unterretenden Pelztheils.
Fig. 17. Hälfte des Kragens.

Das Mantel ist aus mohairfarbenem carrirten Wollstoff gefertigt und wie auf der Abbildung ersichtlich, mit Doppelpfeilen verziert. Man schneidet für dieselbe, nachdem man an Fig. 12 und 15 die Umhänge erfaßt hat, nach Fig. 12-16 je zwei Theile, nach Fig. 17 in doppelter Stofflage den Kragen (siehe die zum 15. Theil vertheilten Fig. 12-17) und verbindet die Seiten und Vordertheile den Falten gemäß, doch hat man zuvor den Rückentheile am unteren Saume einen 65 Cent. breiten, 14 Cent. hohen, in Rippenfalten geordneten Stoffstreifen gegenübernähen, welcher gleichfalls mit den Seitentheilen verbunden wird. Hierzu näht man je einen überretenden und einen unterretenden Pelztheil von 24 bis 29 zusammen, verbindet beide hälften der Pelztheile von 24 bis 29, von 28 bis 29 mit einander, führt in Fig. 15 die Rippenfalten aus und legt der Pelztheile je am vorderen Saume auf der Rückseite einen 10 Cent. breiten Streifen von mohairfarbenem Wollstoff gegen. Die unterretenden Pelztheile legt man nach der Rückseite an, näht dieselben je von Doppelpunkt bis 30 und von 30 bis 37 dem Mantelteil auf, legt die überretenden Pelztheile den Falten gemäß mit dem Mantelteil zugleich zwischen die doppelte Stofflage des zuvor mit Einlage versehenen Kragens und befestigt die mit 29 versehenen Stellen der Fig. 16 auf 29 des Rückentheils. Zum Schließen hat man das Mantelteil mit Knöpfen und Knopflöchern zu versehen und zum Schließen des Rückentheils auf der Rückseite am Taillenschluß ein Band zu befestigen, dessen Enden vorn ineinander gefaltungen werden; außerdem sind die überretenden Pelztheile den Rückentheilen am Taillenschluß mit einigen Stichen anzunähen.

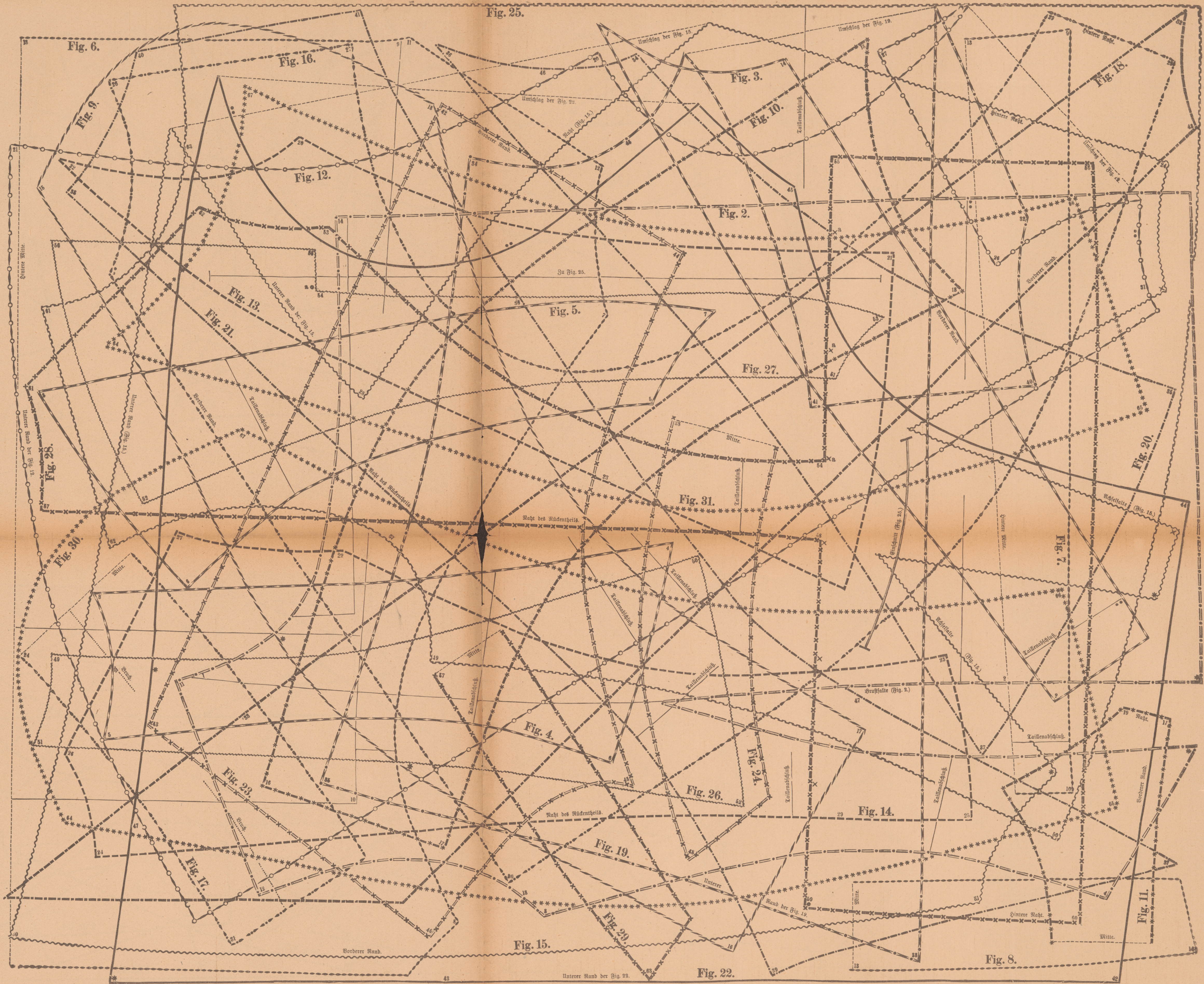
- Nr. III. Mantel aus damas frisé und Plüsch (NSt. Nr. 2 und 41).
Fig. 18. Vorderer angestrichter Theil.
Fig. 19. Vordertheil (mit Umhäng).
Fig. 20. Seitentheil.
Fig. 21. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 22. Oberer Harnischtheil (mit Umhäng).
Fig. 23. Unterer Harnischtheil.
Fig. 24. Hälfte des Kragens.



Das Mantel ist aus buntem gemustertem damas frisé gefertigt und mit rotem Atlasfutter, das über einer leichten Stahleinklebe durchgeheftet ist, versehen, am unteren Saume und an den Harnischen ist das Futter mit 7, am oberen Saume des Kragens mit 6 Cent. breitem Bebenbesatz und an ersterem außerdem mit 13 Cent. breiter Obenriemenseize angebracht. Zur Vertheilung derselben schneidet man, nachdem an Fig. 19 und 22 die Umhänge erfaßt sind, nach dem zum 15. Theil vertheilten Fig. 18-24, aus dem Wollstoff nach Fig. 18, aus damas frisé nach Fig. 19-23 je zwei Theile, nach Fig. 24 den Kragen, verheftet die Theile mit Futter und verbindet Fig. 18-21 den Falten gemäß. Ist je ein oberer mit einem unteren Harnischtheil von 42 bis 43 und von 44 bis 45 zusammengelegt, so reicht man die oberen Harnischtheile von Doppelpunkt bis Doppelpunkt ein, befestigt an denselben die mit Stern bezeichneten Stellen je auf der Rückseite aneinander und legt die Harnisch von 46 bis 46 und 47 dem Mantelteil ein. Das man letzteren zwischen Futter und Oberstoff des Kragens gefaltet, so legt man dem linken Vordertheil eine 35 Cent. lange Unterriemenseize gegen, verheftet das Mantelteil mit Falten und Leinen und hat es mit der zuvor erwaähnten Bebenriemenseize und zum Schließen des Rückentheils befestigt man auf der Rückseite am Taillenschluß ein Band, dessen Enden vorn ineinander gefaltungen werden.

- Nr. IV. Paletot für junge Mädchen (NSt. Nr. 47).
Fig. 25. Vorderer angestrichter Theil.
Fig. 26. Oberer Seitentheil.
Fig. 27. Unterer Seitentheil.
Fig. 28. Hälfte des Rückentheils.
Fig. 29. Hälfte des Kragens.
Fig. 30. Oberer Harnischtheil.
Fig. 31. Unterer Harnischtheil.

Zur Vertheilung des Paletots schneidet man aus braunem Diagonalfutter und Satin aus Futter, nachdem an Fig. 25 der Umhang erfaßt ist, nach Fig. 25-29, 30 und 31 je zwei Theile, aus braunem Sammet, Futter und Einlage nach dem Saume, verbindet Rücken-, Seiten- und Vordertheile den Falten gemäß, befestigt an dem Rückentheile die Kreuze auf dem Punkt, sowie die mit e bezeichneten Kreuze auf Punkt a mit der zuvor erwaähnten Bebenriemenseize und zum Schließen des Rückentheils befestigt man auf der Rückseite am Taillenschluß ein Band, dessen Enden vorn ineinander gefaltungen werden.



Stoffänderer je mit einer Tafel verbunden werden. Hat man dem Paletot von 57 bis 65 den Kragen aufgelegt, so näht man je einen oberen mit einem unteren Harnischtheil zusammen, legt die Harnisch, mit 67 an 67 des Vordertheils rechts, dem Paletot ein, verheftet letzteren auf dem linken Vordertheil der glatten Linie mit und führt am vorderen Saume des rechten Vordertheils die entsprechenden Knopflöcher aus; den Paletot und die Harnisch hat man längs des unteren Saumes zu durchheften und letzteren mit Knöpfen zu versehen.
Tafel für junge Mädchen (NSt. Nr. 11).
Die Taille aus braunem Tuch, welche sowohl zu einem gleichen, sowie zu einem gemusterten Stoff ähnlicher Blauze getragen werden kann, hat vorn und hinten kurze Lybe, an dem Seiten längere Schößchen und ist in der Weite der Abbildung mit Seitenzipfel und Beilen bedeckt, sowie zum Schließen mit Knöpfen und Knopflöchern versehen; die linke Schulter schmückt eine mit einer Knauffe zusammengegriffene gleichfarbige Atlasbänder.
Gesellschaftskleid aus Sammet (NSt. Nr. 12).
Der Saum aus schwarzem Satin ist mit einem, am oberen Saume vorn glatt, an den Seiten und hinten in dicke Falten geordneten Stoffteil von schwarzem Sammet überdeckt. Aus gleichem Sammet hat man die Taille gefertigt, welche durch eine Blase aus rothem Tuch, dem in gleichmäßigen Entfernungen Streifen angebracht sind, vervollständigt wird. Die Blase, welche mit einem gelblichen, mit Taubt gefärbten Krage verbunden ist, schließt in der vorderen Mitte die Taille vermittelst der auf den Spangen befestigten Zipfelchen an der linken Seite.
Kleid aus carrirtem Wollstoff und Tuch (NSt. Nr. 22 und 33).
Der 200 Cent. weite Saum aus oberbarbarem Tafel royal ist mit einer 6 Cent. breiten, in Taillenschluß geordneten Futter von gleichfarbigem carrirtem Wollstoff angebracht und mit einem 105 Cent. hohen, 275 Cent. weiten Saum von letzterem Stoff überdeckt, den man am unteren Saume 5 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, zweimal mit Seide durchheftet und am oberen Saume an der linken Seite in nach hinten gefaltete Rippenfalten geordnet, im Längeren in Falten gefaltet hat. Hiebman überdeckt den Saum ein weiteres und ein drittes Taillenteil, sowie an der linken Seite ein an den Übergängen in aufwärts gefaltete Falten arrangierter Oberriemenseize; letztere tritt an der hinteren Mängereite dem hinteren Taillenteil, an der vorderen Mängereite ein bis zur linken Stofflage einer Stofflage des Saumes an. Für den vorderen Theil, dessen eine Mängereite man in aufwärts gefaltete Falten geordnet hat, während die andere glatt herabfällt, ist ein 136 Cent. breiter, 106 Cent. langer, für den hinteren Theil ein 121 Cent. breiter, 106 Cent. langer und für den vorderen Theil ein 48 Cent. breiter, 114 Cent. langer Stoffstreifen erforderlich; letzterer ist an Übergängen nach oben hin bis auf etwa 23 Cent. Breite abgerundet. Den hinteren Taillenteil hat man am oberen Saume in breite Falten gelegt, an der rechten Seite hoch gefaltet und der Rückbildung entsprechend am Saum befestigt. Die Vordertheile aus oberem Saum ist mit Seitenzipfeln von gleichfarbigem carrirtem Wollstoff, sowie mit einem Krage von Sammet verbunden; die Seitenzipfel werden mit Knöpfen und Knopflöchern versehen; die Vordertheile der Saum oben rechts angebracht und mittelst der Bebenriemenseize mit einem Knopflöcher versehen, durch die man zum Zusammenlegen zwei durch eine Stofflage verbundene Knöpfe leitet.

